

SAUBERE LUFT FÜR GRAZ

Der Fernwärmeausbau ist eine wichtige Maßnahme des von Experten erstellten Luftreinhaltungsprogramms 2011, um jährlich eine erhebliche Feinstaubreduktion zu erzielen.



Dr. Gert Heigl (GF Energie Graz), HR Dr. Werner Fischer (Leiter Umweltreferat), LR Dr. Gerhard Kurzmann, Mag. Gerhard Rupp (Umweltreferat), HR Dr. Gerhard Semmelrock (Leiter Technik), von links

Im Herbst 2004 beschloss die Steiermärkische Landesregierung einstimmig ein Feinstaubprogramm. 2008 wurde die erste Evaluierung dieses Programms vorgenommen, und im Dezember 2010 folgte der Auftrag zur zweiten Überarbeitung sowie Erstellung eines umfassenden Luftreinhaltungsprogramms. Im vergangenen Mai wurde das Luftreinhaltungsprogramm 2011 von LR Dr. Gerhard Kurzmann präsentiert. Die Experten, die mit der Erstellung dieses Programms beauftragt wurden, schlagen darin konkrete Kernmaßnahmen vor. Die Umsetzung dieser Vorschläge soll eine erhebliche Feinstaubreduktion pro Jahr mit sich bringen. Die Energie

Graz als Fernwärmediensleister der Stadt Graz hat in den letzten Jahren mit zahlreichen Maßnahmen die Basis gelegt. Was schon alles passiert ist und was noch alles geschehen wird, wissen die Geschäftsführer der Energie Graz, Dr. Gert Heigl und Dr. Rudolf Steiner.

Günstig und unkompliziert. „Wir haben das Potenzial beim Fernwärmeausbau rechtzeitig erkannt, den Ausbau forciert und attraktive Produkte entwickelt. Mit unserem Anschlussmodell ab 1 Euro pro Monat haben wir eine optimale Lösung für unsere Kunden gefunden. Noch nie zuvor war es so günstig und unkompliziert, einen

Das Fernwärmepaket

Zur Umsetzung dieser Maßnahme und zur Akzeptanz und in der Bevölkerung wird es notwendig sein, für gewisse durch den Hausbrand besonders betroffene Bereiche einen Fernwärmeanschlussauftrag nach dem Steiermärkischen Baugesetz zu verordnen. Die dazu notwendige Anpassung des Sachprogramms Luft wird zeitgerecht fertiggestellt.

Folgende Projektschritte zur Umsetzung dieser Kernmaßnahme sind vorgesehen:

- Abarbeitung der bei der Stadt Graz vorliegenden Interessentenliste für Fernwärmeanschlüsse
- flächendeckende Verdichtung in bestehenden Anschlussbereichen
- Förderungsaktion in einem zu definierenden Testgebiet mit Anschlussauftrag
- Sonderprojekt für die durch Fernwärme und/oder Gas nicht erschließbaren Gebiete

Fernwärmeanschluss zu bekommen. Die Zahlen sprechen für sich: Wir haben 2010 über 2.800 Wohnungen und 46 andere Objekte an die Fernwärme angeschlossen und somit eine Zuwachssteigerung von 34,9% erreicht. Das hat nicht nur eine massive Reduktion des Feinstaubes zur Folge, sondern bewirkt auch eine jährliche CO₂-Einsparung von über 150.000 Tonnen," berichtet Dr. Gert Heigl.

Kompletthanbieter. „Nach den tollen Erfolgen im Vorjahr werden bei uns keineswegs die Hände in den Schoß gelegt. Schließlich wollen wir weiterhin einen wesentlichen Beitrag zur Schadstoffvermeidung leisten. Für das Jahr 2011 haben wir uns weitere 2.000 Wohnungen zum Ziel gesetzt.

Um dies zu erreichen, bieten wir seit Anfang dieses Jahres ein besonders interessantes Produkt, die ‚Wärme Komplet‘, an. Die Energie Graz tritt dabei als Kompletthanbieter auf und übernimmt auf Wunsch alle Arbeitsschritte von der Planung über die Finanzierung bis hin zur Errichtung und Wartung der Anlage, auch in Kombination mit Solarenergie“, so GF Rudolf Steiner. ■

Kontakt

Energie Graz
 Schönaugürtel 65
 8010 Graz
 Tel. 0316/8057-857
 office@energie-graz.at
 www.energie-graz.at

ANZEIGE

Kreuzschwestern

DREI E-BIKES

Auch im Grazer Ordenskrankehaus Privatklinik Kreuzschwestern setzt man bereits auf innovative und umweltfreundliche E-Mobilität.

Die Privatklinik Kreuzschwestern hat sich drei E-Bikes zugelegt. Wir haben beim Vorstand, Frau Mag. Eva Heigl, nachgefragt.

Ein Ordenskrankehaus und E-Mobilität – wie passt das zusammen?

Eva Heigl: Die Bereitstellung effizienter Verkehrsmittel ist natürlich für jeden Wirtschaftsbetrieb – und somit auch für ein Krankenhaus – eine zentrale Aufgabe. Als Ordenskrankehaus, das traditionell führend ist im Bereich der Innovation, ist es unsere Überzeugung, dass wir bei dieser Entwicklung auf jeden Fall vorne

dabei sein wollen. Dazu kommt noch der ökologische Aspekt, der hervorragend in unser umweltbewusstes Leitbild passt.

Was sind die Vorteile der Partnerschaft mit der Energie Graz?

Eva Heigl: Mobilität und Energie sind für unser Haus wichtige Faktoren, zählen aber nicht zu den Kernkompetenzen eines Krankenhauses. Mit der Energie Graz haben wir hier einen lokalen Partner, dessen Stärken genau in diesen Bereichen liegen. Die E-Mobilität ist ein weiterer Schritt in unserer umfassenden Energiepartnerschaft.

Inwiefern sich die Energie Graz mit dem Thema E-Mobilität auseinandersetzt, hat uns Dr. Rudolf Steiner, Geschäftsführer der Energie Graz, verraten: „Wir leisten unseren Beitrag durch die Schaffung einer Tankstelleninfrastruktur für E-Fahrzeuge. Im Idealfall werden diese mit Solarstrom betrieben. Wir haben allein im letzten Jahr über eine Million Euro in Solarenergie investiert. Weiters unterstützen wir die Verbreitung von E-Fahrzeugen mit attraktiven Leasingangeboten. Sehr stolz sind wir auf unser Elektroauto, das seit Kurzem unseren Fuhrpark bereichert und heiß begehrt ist.“ ■



Sr. Perpetua Kistenich, Sr. Sonja Ziergoi,
 Sr. Melanie Hebenstreit, Dr. Rudolf Steiner (GF Energie Graz),
 Mag. Eva Heigl (Vorstand Kreuzschwestern), Sr. Magdalena Walcher